

# Buttersäure: Polizei hat heiße Spur

**KRIMINALITÄT** Nach dem Großeinsatz am Freitagabend steht eine Person im Fokus der Beamten.

VON MARTIN KELLERMEIER

**SCHWANDORF.** Der Großeinsatz der Rettungskräfte am Freitagabend in der Karmelitenstraße beschäftigt die Polizei weiter. Mehrere Bewohner eines Mehrfamilienhauses hatten Probleme beim Atmen und klagten über Unwohlsein. Ausgelöst wurden die Beschwerden nach ersten Ermittlungen der Polizei durch verspritzte Buttersäure.

Wie Armin Kott, Leiter der Polizeiinspektion Schwandorf, auf Anfrage der Mittelbayerischen bestätigte, haben die Ermittler bereits eine Täterin



**Der Einsatz am Freitagabend sorgte für Aufsehen.**

ARCHIVFOTO: ZWICK

oder einen Täter im Visier. Sollte sich der Verdacht erhärten, wartet eine empfindliche Strafe auf den Verursacher.

Die Buttersäure im Haus in der Karmelitenstraße wurde mutwillig ver-

schüttet. Das hat die Polizei bereits bei ihren ersten Untersuchungen vor Ort in Zusammenarbeit mit Experten des Gefahrguttrupps der Verkehrspolizei Amberg festgestellt. „Wir gehen davon aus, dass ein Hausbewohner die Buttersäure verspritzt hat“, sagte Kott der Mittelbayerischen. Die Polizisten fanden im Haus auch ein Gefäß mit der Aufschrift „Buttersäure“. „Das sieht aus wie ein kleine Würfelflasche“, erklärte Kott.

Das Motiv für das Verspritzen der ätzenden Säure ist wohl laut Polizei bei Streitigkeiten zwischen zwei Mietparteien des Hauses zu suchen. Aktuell werden von der Polizei noch mehrere Zeugen vernommen. Außerdem warten die Ermittler auf die Ergebnisse kriminaltechnischer Untersuchungen.

Bei einer Verurteilung vor Gericht muss der Täter mit einer Freiheitsstrafe rechnen. Ermittelt wird wegen ge-

fährlicher Körperverletzung mittels einer ätzenden Flüssigkeit. Im Strafgesetzbuch steht dazu: „Wer die Körperverletzung durch Beibringung von Gift oder anderen gesundheitsschädlichen Stoffen begeht, wird mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu zehn Jahren bestraft.“

Der Einsatz am Freitagabend sorgte jedenfalls für Aufsehen. 70 Einsatzkräfte der Feuerwehr waren vor Ort, Einsatzkräfte des THW und der Polizei kamen hinzu. Vier Menschen, darunter zwei Kinder, mussten zur weiteren Behandlung in eine umliegende Klinik gebracht werden. „Die Verletzungen waren zum Glück aber nicht so schwer“, sagte Kott gegenüber der Mittelbayerischen. Die vier Personen konnten noch am Freitagabend die Klinik wieder verlassen. Auch das Haus in der Karmelitenstraße darf mittlerweile wieder betreten werden.